

**Löwenhagen, große Bergstraße 133.**

**Löwenhagen'sche Stift, Das.** (Gegründet am 30. November 1844 von der Frau Johanna Lucia Maria Löwenhagen, geb. Finn, des weil. hiesigen Bürger's Johann Daniel Löwenhagen Wittwe.) Dieses Stift, bestehend in einem an der Breitstraße sub Nr. 57 belegenen unbesicherten Erbe, wird nach dem Ableben der drei Erben, denen bis dahin die Revenüen desselben aufgeführt wurden, dergestalt vertheilt, daß ein Theil desselben, behufs Befreiung der Unterhaltungskosten, vermiehet, dagegen der übrige Theil, laut testamentarischer Verfügung, eigenem wie auch bedürftigen Wittwen aus dem adhärenten Mietherhande, die sich stets anständig und ehrenhaft betragen haben, zur freien Wohnung gegeben wird. Bei eintretender Vakanz sollen die Administratoren, z. B. Adolph Müller und Dr. med. C. Grebe, dieselbe nach öffentlicher Aufforderung an die würdigste und bedürftigste der Bewerberinnen vergeben, jedoch mit Bevorzugung der Löwenhagen'schen und Finck'schen Familienglieder.

**Mädchen-Gewerbeschule, Vogelmühlstraße 101.** Gegründet durch den Altonaer Creditverein, der in seiner Generalversammlung vom 23. September 1880 für die Errichtung und Erhaltung 10,000 M. aus dem gemeinnützigen Fonds bewilligte, die zu diesem Zweck verwendet werden dürfen. Der Verwaltungsrath besteht aus Männern (Hr. Vedmann, J. H. Dieberichsen, J. F. Adler, C. W. Stern, F. C. Basner) und Frauen (Frau Senator Löhmman, Frau Basner und Frau Amtsgerichtsrath Müller). Unterrichts-Gegenstände: 1. Handarbeit (Curusdauer: ein halbes Jahr, wöchentlich 18 Stunden, Preis 20 M. für Töchter der Creditvereins-Mitglieder und 30 M. für andere Schülerinnen). 2. Maschinenmädchen mit Nützereigenschaften und -schneiden (Curusdauer: ein halbes Jahr, wöchentlich 18 Stunden, Preis 20 M. exclusive für Benutzung der Maschine). 3. Schneidern nebst Nützereigenschaften und -schneiden (Curusdauer: ein halbes Jahr, wöchentlich 18 Stunden, Preis 20 M. exclusive für Benutzung der Maschine). 4. Pugarbeit (Curusdauer: ein Vierteljahr, wöchentlich 6 Stunden, Preis 10 M.). 5. Waschen und Plätten (Curusdauer: ein Vierteljahr, wöchentlich 9 Stunden, Preis 20 M.). 6. Buchhaltung (Deutsch, Rechnen und Buchführung, Curusdauer: ein halbes Jahr, wöchentlich 6 Stunden, Preis 20 M.). 7. Fortbildung (in Deutsch u. Rechnen, Curusdauer: ein halbes Jahr, wöchentlich 3 Stunden, Preis 10 M.). 8. Kunstfiderei (Curusdauer: unbestimmt, wöchentlich 9 Stunden, Preis per Vierteljahr 18 M.). Lehrkräfte der Schule sind für Handarbeit u. Kunstfiderei: Hr. Bogens, für Maschinenmädchen: Hr. Langhagen und Hr. Mebus, für Schneidern: Hr. Kottmüller, für Pugarbeit: Hr. Manning, für Waschen und Plätten: Hr. Cordis, für Buchhalten: die Lehrer G. E. R. Gert u. J. Mielde, für Fortbildung: Lehrer J. Mielde. Hülflehrerin für Handarbeit: Hr. Kolenhagen.

**Mädchen-Gewerbeschule, Carolinenstraße 23.** In dieser Herberge finden unbesoldete Dienstmädchen, welche für den Augenblick außer Dienst sind oder nach Altona kommen, um einen Dienst zu suchen, eine gastliche und billige Unterkunft, und wenn es ihnen an ihren freien Sonntag-Nachmittagen an einem Anhalt fehlt, eine freundliche Aufnahme. Dieses Institut ist Anfang 1865 in's Leben gerufen. Den Vorstand bilden: Frau Th. Reinde, geb. Slinging, Hr. Aug. Baur, Frau Oberbürgermeister Widess, Frau Senator Hörnjen, Frau Etatsrath Donner, Hr. C. v. d. Smiffen. — Amtsgerichtsrath Matthiesen, Cassirer. Dieses Institut erfreut sich eines lebhafte Wirtens. Die Mädchen haben 20 S. Schlafgeld zu zahlen und das von den Herrschaften empfangene Hand- oder sogenannte Gottesgeld abzuliefern. Ein Nachweilungs-Comtoir ist mit dieser Herberge verbunden, wo die Herbergs-Mutter und ihr Mann Griebel bereit sind, den Nachfragenden Auskunft zu erteilen und allen billigen Wünschen zu entsprechen.

**Müller-Wittwen-Casse, gestiftet zu Anfang des Jahres 1841.** Direction: Georg Wöhrner, C. G. Gottschald und Justus Thoring. — Zweck der Casse ist, den Wittwen der Interessenten durch eine jährliche Pension einen Unterhalt zu sichern. Mitglied kann jeder Müller, sowie jeder dem Handelsstande Angehörige werden. Außer dem Eintrittsgeld, dessen Höhe sich nach dem Alter des Aufzunehmenden richtet, wird jährlich ein Beitrag von 18 M. gezahlt. Die Zahl der Mitglieder ist z. B. 11. — Das gegenwärtig verwalte Vermögen dieser Casse beträgt ca. 23,000 M., die Zahl der Wittwen 8, welche z. B. eine Pension von 120 M. beziehen. Wegen Aufnahme meldet man sich unter Beifügung eines ärztlichen Gesundheits-Attestes bei der Direction.

**Miethe-Hülfs-Verein.** Gegründet am 18. Mai 1877. Der Verein stellt sich die Aufgabe, solche Miether zu unterstützen, welche seit dem letzten Mietsternin durch unersichtliche Unglücksfälle in Mitleidenschaft gerathen sind, und von welchen zu erwarten, daß sie sich in Zukunft weiter zu helfen im Stande sein werden. Hauptgründe für die Berücksichtigung sind: Tod des Ernährers; Krankheit oder durch Unglücksfälle herbeigeführte Beschädigung des Ernährers; unersichtliche Verluste oder außerordentliche Unglücksfälle. Ausgeschlossen sind Personen, welche durch das Armenwesen unterstützt werden, hier keinen Unterstützungswohnort haben oder eine

jährliche Miethe von 350 M. und darüber zu bezahlen haben. Etwa 4 Wochen vor dem 1. Mai und 1. November jeden Jahres nimmt der Vorstand nach vorheriger Aufforderung in den öffentlichen Blättern, die von den Mietfern persönlich vorgebrachten Unterstützungsgehüthe entgegen. Der Vorstand: Johs. Baur, Vorsitzender; Rechtsanwält C. Sieberting, Stellvert. Vorsitzender; Rechtsanwält Daus, Schriftführer; A. Rindemann, Schatzmeister; B. A. Alberts, O. Andrejen, Claus Volten, G. Carlsen, Pastor Dohren, Jean Ulrich, F. G. Bau, E. Görris, Landgerichtsrath Goos, J. C. Hester, H. F. Hoepner, F. W. Ranig, Hugo Lübbers, Amtsgerichtsrath Matthiesen, G. Mourier, A. Peterjen, J. C. Schildmecht, Gustav Schipmann, Dr. Semper, Director C. W. Stern, F. Streich, Dr. med. Waechter. Im Jahre 1887/88 wurden 353 Jahresbeiträge im Betrage von 2,644 M. und ferner an Legaten und Geschenken 3,490 M. 75 S. vereinnahmt. An Unterstützungen wurden 4,074 M. 80 S. bewilligt. Jedes Vorstandsmitglied nimmt Beitragszeichnungen entgegen.

**Militair-Casse, Victoriastraße, zwischen Kaiserne II. und III.**

**Militair-Erlass-Befen, Das,** in der Provinz Schleswig-Holstein wird durch die Erlass- resp. Ober-Erlass-Commission geregelt. — Dessen Instanzen sind folgende: 1. Instanz: Erlass-Commission des betreffenden Kreises oder Aushebungs-Bezirks; 2. Instanz: Ober-Erlass-Commission im Bezirk der betreffenden Brigade; 3. Instanz: der commandirende General des Armeecorps in Gemeinschaft mit dem Chef des Provinzial-Verwaltungs-Bezirks; 4. Instanz: Das Kriegs-Ministerium und die obere Civil-Verwaltungs-Behörde. Die Provinz Schleswig-Holstein ist in 5 Landwehr-Bataillons-Bezirke eingetheilt: Landwehr-Bataillons-Bezirk Schleswig, Altona, Kiel, Rendsburg und Altona.

**Militairische Bruderschaft.** Gegründet am 1. Juni 1870. Der Zweck dieses Vereins ist, Kameraden in Krankheits- und Sterbefällen zu unterstützen. Jeder sich als Militair legitimirende Kamerad, der unbesoldeten Rufes ist, das 40. Lebensjahr noch nicht überschritten hat, im stabilen Altona resp. Gimsbüttel und St. Pauli wohnhaft und vom Vereinsrath für gesund befunden ist, kann Mitglied des Vereins werden. Das Eintrittsgeld beträgt 1 M. 50 S., der monatliche Beitrag 1 M. 50 S., wogegen das Krankengeld auf 2 M. pr. Arbeitstag festgesetzt ist. Sämmtliche Mitglieder der Krankencasse müssen auch der Sterbecasse angehören, und können, wenn sie verheiratet sind, auch ihre Frauen in dieselbe aufgenommen werden, jedoch muß die Aufnahme im ersten halben Jahre der Mitgliedschaft (Verheirathung, resp. Wiederverheirathung) befristet werden; tritt das Mitglied, so kann die Wittve, so lange sie den zu zahlenden Beitrag von 20 S. pro Monat entrichtet, Interessentin bleiben; dasselbe gilt auch für Kameraden, die aus dem Vereinsbezirk verziehen. Beim Sterbefall werden 100 M. gezahlt, im ersten Jahre der Mitgliedschaft jedoch nur 50 M. — Vorstand: G. Schlichting, Präses; Weirich, Vice-Präses; F. Kellner, Schriftführer; G. Peterjen, Vice-Schriftführer; J. Harbt, 1. Cassirer; J. Krule, 2. Cassirer; J. Horns, G. Rohde und A. v. Altona, Ausschussmitglieder; Voten: G. C. Kobarg, Blumenh. 45, u. J. Steenbod, G. Schmiedestraße 1, II.

**Missions-Gesellschaft, Altonaer.** (Zweigverein der Norddeutschen Missions-Gesellschaft, gegründet 1839.) Unter den Beitragenden Mitgliedern des Vereins circuliren monatlich Lesemannen, welche Nachrichten aus verschiedenen Missionsgebieten enthalten. Außerdem wird das Monatsblatt der Norddeutschen Missionsgesellschaft, welches specielle Mittheilungen von deren Arbeitsgebieten in Westafrika enthält, zum Selbstkostenpreis von 80 S. jährlich franco vom Verein geliefert und wende man sich diesbezüglich an den Rechnungs- und Cassenführer. Die Einnahmen des Vereins setzen sich zusammen aus: 1) jährlichen und einmaligen Beiträgen, 2) dem Ertrag der Pfennig-Sammelbücher und 3) dem halben Ertrag einer jährlich, zum Besten der Norddeutschen Mission und der Mission der Brüdergemeinde stattfindenden Verloosung weiblicher Handarbeiten. — Der Jahresüberschuh, nach Abzug der Kosten, wird an die Hauptcasse der Norddeutschen Missions-Gesellschaft in Bremen eingekandt; im letzten Rechnungsjahre 1887 1361 M. 50 S. — Alljährlich im Sommer wird ein Jahresfest gefeiert. — Das dirigirende Comité besteht aus: Pastor Koojen, Präses; Pastor Albrecht, Pastor Thomsen, Propst A. D., Pastor Röhler, Pastor Dohren, W. West, v. d. Smiffen u. Peter West, Rechnungs- u. Cassenführer. — Vot: A. Benz.

**Moldenbuhr-Stiftung.** Durch testamentarische Bestimmung des hiesigen Bürgers Carlsten Jacob Moldenbuhr und dessen Ehefrau Catharina Antoinette Moldenbuhr, geb. Geyer, ist ein Capital von 60,000 M. ausgesetzt zur Begründung einer milden Stiftung, errichtet zum Andenken an die im Jahre 1848 verstorbenen Brüder Gustav und Otto Moldenbuhr von ihren Eltern führen soll. Die Stiftung ist dazu bestimmt, alten Diensthoten weiblichen Geschlechts, welche das 50. Lebensjahr überschritten, einen unbesoldeten Lebenswandel geführt haben und nicht mehr im Stande sind, sich ferner durch Dienen ihren Lebensunterhalt zu verschaffen, eine freie Wohnung nach Freuerung und Ractosten, sowie eine kleine monatliche oder wöchentliche Unterstützung an barem Gelde zu verschaffen. Sollten sich zu vakanten Stellen keine qualifizirten Diensthoten melden, so können dieselben auch an uneheliche Bürgerstöchter des erwähnten Alters, welche mit genügenden Zeugnissen über ihre Hilfsbedürftigkeit und ihren unbesoldeten Lebenswandel versehen sind, verliehen werden. Für die Errichtung der Stiftung dient die Bindler'sche Stiftung für arme Wittwen von Seefahrern als Muster und Vorbild. — Der Bau oder Ankauf eines für 16 bis 24 Freiwohnungen einzurichtenden Stifthauses ist in Aussicht genommen und der Zinsertrag des Rekapitals der Stiftung für die Befreiung der Gebäuteunterstützungen und Naturalleistungen bestimmt. — Die Stiftung, welcher mittelst Cabinets-Ordre vom 9. September 1887 die Genehmigung erteilt und die Rechte einer juristischen Person verliehen worden sind, und deren Capital inzwischen durch Zinsen zc. auf 104,600 M. angewachsen ist,

übertragen, rt hat. Die ts durch den ak nach den gen gestatten, 500 Personen Wohnungen, e April 1884 toren, welche : Gust. Dell, men Bankier umt 1852 in te Kente von e alljährlich werden soll. ten sind nach vorzugsweise ste und län- b) bei sonst n Familien, is Religions- ebenbürtig m Leben oder dlich haupt- z. B. durch der auferzo- en, die einen auf haben, n Klagen über der zu zahlen s abzuhelfen, ie Wieder- bereits 1725 er Bedingung t abzuliefern, legung eines Institut bes- gesehlt. Pro- den des Alton- Magazin 880 bot das m 20,000 M. m 2. Januar am 9. Decbr. befestigt, betr. : das Statut sollegen fest- Regierung- ung liegt in r Mandfort, die Wäander n 4—7 Uhr, i Ausnahme- 20/0, von 10 . Die nicht de des achten aufst und die itgliedern die sgründungen, gemündigt ca. r Vorstand: luskauß der 50. Anmel- lung zu jeder ) m den Mit- Rechtswissen- tion geschieht b besteht aus h von Reden. des Jahres die Selang- : Biedertafel, glieder, unter ion: Erster Schriftführer atz; musta- ionenmeister — Ehren- list, Heinrich M. — Vot: